

Bericht des Aufsichtsrats

gemäß § 96 AktG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!
Sehr geehrte Leserinnen und Leser dieses Berichts!

Organisation und Tätigkeit Aufsichtsrat

Während des Geschäftsjahres 2019 bestand der Aufsichtsrat aus fünf von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern: Mag. Josef Schweighofer (Vorsitzender), Dr. Reinhard Schanda (stellvertretender Vorsitzender), DI (FH) Stefan Bauer, Mag. Brigitte Ederer und Martin Zimmermann. In der 20. ordentlichen Hauptversammlung am 24. Mai 2019 wurde Dr. Reinhard Schanda, dessen Funktionsperiode mit Beendigung dieser Hauptversammlung ausgelaufen war, auf Vorschlag des Aufsichtsrates bis zur Beendigung der Hauptversammlung im Jahre 2024 einstimmig wieder gewählt.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Er hat auf Grundlage der umfangreichen Berichterstattung des Vorstandes diesen bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeiten laufend überwacht. Im Zuge von insgesamt neun Sitzungen, bei denen immer alle Mitglieder des Aufsichtsrates teilnahmen, sowie weiteren Besprechungen und Telefonkonferenzen diskutierte er auf Basis von regelmäßigen, zeitnahen, schriftlichen und mündlichen Berichten des Vorstandes über die operative Geschäftspolitik und die Ergebnislage des Konzerns. Weiters wurde die zukünftige strategische Ausrichtung des Unternehmens einschließlich der wesentlichen Konzerngesellschaften gemeinsam erörtert. Die Kontrolle, die im Rahmen einer offenen und konstruktiven Diskussion zwischen Vorstand und Aufsichtsrat stattfand, hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates stand darüber hinaus mit dem Vorstand in laufendem Kontakt, um sich regelmäßig über die jüngsten Entwicklungen zu informieren. Im Rahmen seiner Überlegungen und Entscheidungen hat der Aufsichtsrat neben ökonomischen Aspekten auch ökologische und soziale Themen berücksichtigt und ihre Auswirkungen, Risiken und Chancen überprüft.

Prüfungsausschuss

Die Gesellschaft ist gemäß § 92 Abs. 4a AktG verpflichtet, aus der Mitte des Aufsichtsrates einen Prüfungsausschuss zu bestellen, dem mindestens drei Personen anzugehören haben. Während des Berichtsjahres waren mit Mag. Josef Schweighofer, Dr. Reinhard Schanda und DI (FH) Stefan Bauer drei Mitglieder in den Prüfungsausschuss bestellt. Als Vorsitzender des Prüfungsausschusses wurde Mag. Josef Schweighofer gewählt. Gleichzeitig wurde er auch als Finanzexperte des Prüfungsausschusses gemäß § 92 Abs. 4a AktG nominiert.

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr zwei Sitzungen abgehalten, einzelne Sachgebiete vertiefend erörtert und anschließend dem Aufsichtsrat Bericht erstattet. Im April 2019 wurden alle Themen im Zusammenhang mit dem Jahres- und Konzernabschluss 2018 sowie der Vorschlag für die Bestellung des Abschlussprüfers für das Jahr 2019 behandelt. Im Oktober 2019 gab der Abschlussprüfer eine Übersicht zum geplanten Ablauf sowie den Schwerpunkten der Prüfung für das Geschäftsjahr 2019. Darüber hinaus beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit dem Corporate-Governance-Bericht und der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, überprüfte die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS) inklusive des Risikomanagements und überwachte die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers. Der Prüfungsausschuss hatte auch die Möglichkeit sich ohne Beisein des Vorstandes mit dem Wirtschaftsprüfer zu beraten und auszutauschen.

Vorstand

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Unternehmen von den Vorständen Dr. Frank Dumeier (Vorstandsvorsitzender) und DI Dr. Michael Trcka (Finanzvorstand) geleitet. Da beide am Ende ihrer zweiten Amtsperiode standen, war eine der Hauptaufgaben des Aufsichtsrates, die im Jahre 2018 begonnen Verhandlungen über eine Vertragsverlängerung erfolgreich abzuschließen.

In der Aufsichtsratssitzung vom 21. Februar 2019 wurde der Vorstandsvertrag mit DI Dr. Michael Trcka um weitere fünf Jahre bis zum 30. April 2024 verlängert. Mit dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Frank Dumeier wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 24. April 2019 Vertrag und Funktionsperiode bis 31. März 2025 verlängert. Der Aufsichtsrat ist der Überzeugung, dass das Vorstandsduo seine erfolgreiche Tätigkeit der vergangenen rund zehn Jahre auch in Zukunft fortsetzen wird und dass es den beiden gelingen wird, die vor uns liegenden Herausforderungen des weiteren Wachstums zu meistern und dabei den W.E.B-Konzern weitsichtig in eine stabile, nachhaltige Zukunft zu führen.

Ergebnis

Das Jahresergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahrs 2019 liegt annähernd auf dem budgetierten Wert. Aufgrund der leicht über Plan liegenden Windsituation im Jahre 2019 konnte das Ergebnis des vorangegangenen windschwachen Geschäftsjahrs 2018 klar übertroffen und sogar das Rekordjahr 2017 annähernd erreicht werden.

Rückblick Projektentwicklung

2019 konnte der Wachstumskurs erfolgreich fortgesetzt werden und insgesamt 59,6 MW an neuer Kraftwerkskapazität in Betrieb genommen werden. Neben Windparks in Österreich, Italien und Kanada trug in Deutschland auch das Repowering des Bestandsparks in Wörzburg zu dieser Steigerung bei. Damit konnte im 4. Quartal des Berichtsjahres die Grenze von 500 MW im eigenen Kraftwerksbestand überschritten werden. Darüber hinaus wurde das Wasserkraftwerk in Eberbach saniert sowie eine Photovoltaik-Dachanlage in Niederösterreich in Betrieb genommen.

International hat die W.E.B ihre Entwicklungspipeline weiter ausgebaut und auch mit der Entwicklung von großen Photovoltaik-Freiflächenanlagen begonnen. In Österreich wurde das dringend benötigte Erneuerbaren Ausbau Gesetz (EAG) durch die Regierungsumbildung um weitere ein bis zwei Jahre verschoben. Im Gegenzug einigten sich die politischen Parteien im Sommer auf den Abbau der Warteschlange von genehmigten Projekten. Die W.E.B hat aus dieser Regelung die Tarifuordnung von vier seit 2016 in der Warteschlange gereihten Projekte erhalten.

Grundsätzlich ist anzumerken, dass speziell in Österreich und Deutschland die Genehmigungsverfahren für Projektentwicklungen erschwert wurden, sodass sich die Entwicklungszeiten für Projekte teilweise auf weit über fünf Jahre ausdehnen. Aufgrund des Widerstands einzelner politischer Entscheidungsträger ist in diesen beiden Ländern – trotz öffentlichkeitswirksamer und breiter Unterstützung für den Klimaschutz – nur geringes Wachstum zu erwarten.

Rückblick Betrieb

Die W.E.B kann im Betrieb auf ein sehr gutes Jahr 2019 zurückblicken – dies mit einem neuen Rekordwert von über 1.200 GWh Stromproduktion aus erneuerbaren Quellen. Die sehr guten Windverhältnisse im Winterhalbjahr sowie die unterdurchschnittliche Windproduktion im Sommer brachten zum Ende des Jahres ein Plus von 2,9 % gegenüber unseren Planwerten. Die Klimaveränderungen sind auch bei uns deutlich spürbar, dies führt unter anderem zu weniger Vereisungen der Anlagen im Winter.

Die 2-MW-Anlagenflotte wurde durch den Tausch von 30 Getrieben und Generatoren weiter auf den 25-jährigen Betrieb vorbereitet. Mit Spezialwartungen wurden die alten kW-Anlagen sogar auf eine noch längere Betriebsdauer gerüstet. Grundsätzlich bestätigt sich das kooperative Servicemodell mit den Hauptanlagenlieferanten.

Rückblick Stromvermarktung

Die Vermarktung der nicht mehr geförderten Stromproduktion nimmt eine immer größere Bedeutung für die W.E.B ein. Mit den für Privatkunden und Unternehmen verfügbaren Produktlinien hat die W.E.B auch im Jahr 2019 einen starken Zuwachs an Neukunden verzeichnen können, sodass zum Jahresende bereits mehr als 6.000 Zählpunkte beliefert wurden.

Mit der Ausweitung des Grünstrom-Angebotes auf Deutschland wird ab 2020 ein weiterer großer Absatzmarkt für die W.E.B erschlossen. Der W.E.B Grünstrom wurde erneut von Global 2000 & WWF auf Platz 1 im österreichischen Stromanbieter-Ranking bestätigt.

Rückblick Bürgerbeteiligung

Im Berichtsjahr 2019 hat die W.E.B zwei Anleihen emittiert und damit rund 14,6 MEUR an Kapital für die weitere Entwicklung von Projekten eingeworben. Trotz dieser Kapitalmaßnahme blieb auch die Nachfrage an W.E.B-Aktien hoch und führte im zweiten Halbjahr dazu, dass Aktien zu neuen Rekordwerten gehandelt wurden. Die Zahl der Aktionäre überschritt die Marke von 4.000.

Strategie

Die im Jahr 2018 überarbeitete W.E.B-Strategie mit der Verstärkung des Wachstumskurses wurde im Rahmen der Aufsichtsrats-Strategieklausur am 22.11.2019 bestätigt. Sowohl die deutlich angewachsene Pipeline an Windkraftprojekten als auch der stärkere Fokus auf Photovoltaik-Freiflächen mit einer Pipeline von mehr als 200 MWp lassen dies bereits deutlich erkennen. Bedingt durch verstärkte behördliche und gesetzliche Auflagen stellen wir uns auf teilweise längere Entwicklungszeiträume ein. Beim Wachstum werden zukünftig die Märkte priorisiert, die vergleichsweise weniger Erschwernisse beim Ausbau der Erneuerbaren bieten.

Die Betriebsstrategie des möglichst langen Betriebes unseres Anlagenportfolios wird weitergeführt. Im Rahmen der Stromvermarktung wird die W.E.B erste Pilotprojekte ohne Nutzung eines Förderregimes für Erneuerbare Energien entwickeln.

Jahresabschluss 2019 und Vorschlag Ergebnisverwendung

Die zur Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2019 bestellte KPMG Niederösterreich GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, 2340 Mödling, hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 samt Lagebericht und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019 samt Konzernlagebericht geprüft und jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Sämtliche Abschlussunterlagen, der Gewinnverwendungsvorschlag und sämtliche Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden im Prüfungsausschuss in einer Sitzung am 16. April 2020 eingehend und detailliert mit den Prüfern beraten. Weiters hat der Abschlussprüfer für die Prüfung des Einzel- und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2019 den gesonderten Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 in Verbindung mit § 92 Abs. 4a Z 2 AktG erstattet. Darüber hinaus beschäftigte sich der Prüfungsausschuss in dieser Sitzung auch mit dem Corporate-Governance-Bericht und der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, überprüfte die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS) inklusive des Risikomanagements und überwachte die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers. Im Zuge dieser Sitzung gelangte der Prüfungsausschuss zum Ergebnis, dass die geprüften Unterlagen gesetzmäßig und richtig sind und kein Anlass zur Beanstandung gegeben ist. Der Prüfungsausschuss hatte auch hier die Möglichkeit, sich ohne Beisein des Vorstandes mit dem Wirtschaftsprüfer zu beraten und auszutauschen. Das Ergebnis dieser Prüfungsausschusssitzung wurde dem Gesamtaufsichtsrat berichtet und die gesetzlich vorgeschriebenen Vorschläge wurden unterbreitet.

In der Aufsichtsratsitzung am 16. April 2020 wurden der Jahresabschlussbericht und der Konzernabschluss samt Konzernlagebericht in einer gemeinsamen Sitzung mit Vorstand, Aufsichtsrat und Wirtschaftsprüfer besprochen.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfungen der Wirtschaftsprüfer und des Prüfungsausschusses angeschlossen und den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 gebilligt, den zugehörigen Lagebericht des Vorstandes genehmigt und dem Vorschlag für die Ergebnisverwendung zugestimmt. Damit ist der Jahresabschluss gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt. Den Konzernabschluss samt Konzernlagebericht hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

In den Tagen der Erstellung dieses Berichts sehen wir uns aufgrund der Covid-19-Pandemie in allen W.E.B-Standortländern mit einer Situation konfrontiert, die sich in höchstem Maße durch Unvorhersehbarkeiten auszeichnet. Die W.E.B konnte dank ihrer Flexibilität und Internationalität sehr rasch auf die Anordnungen und Empfehlungen der Regierungen reagieren, der Betrieb lief daher weitgehend ungehindert weiter. Dennoch bleiben mittel- und langfristige Auswirkungen der Pandemie schwer abschätzbar. Deshalb erscheint es gegenwärtig zweckmäßig, den Großteil des Bilanzgewinns nicht als Dividende auszuschütten.

Der Aufsichtsrat schließt sich daher dem Vorschlag des Vorstandes an, vom Bilanzgewinn in Höhe von 6.656.401,99 EUR eine Ausschüttung in Höhe von 2.884.530,00 EUR (10,00 EUR je Aktie) vorzunehmen und den Rest in Höhe von 3.771.871,99 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Prüfung Jahresabschluss 2020

Über Vorschlag des Prüfungsausschusses wurde ein Vorschlag für die Wahl des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2020 für die 21. ordentliche Hauptversammlung vorbereitet. Die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m. b. H., Wagramer Straße 19, IZD-Tower (Postfach 89), 1220 Wien, wird als Abschluss- und Konzernabschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2020 (1. Jänner bis 31. Dezember 2020) vorgeschlagen.

Dank

Abschließend möchte ich im Namen des Aufsichtsrates dem gesamten Vorstand, den Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern der Konzerngesellschaften sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für ihre erfolgreiche Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr 2019 aussprechen, aber auch ihr tatkräftiger Einsatz in schwierigen Zeiten, wie sie die Covid-19-Pandemie gegenwärtig darstellt, soll hier besondere Erwähnung finden. Mein Dank gilt auch unseren treuen Kundinnen und Kunden, unseren Joint-Venture- und Geschäftspartnern im In- und Ausland, unseren Aktionärinnen und Aktionären sowie den Anleihezeichnerinnen und Anleihezeichnern für das entgegengebrachte Vertrauen in die W.E.B.

Für den Aufsichtsrat



Mag. Josef Schweighofer
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Pfaffenschlag, im April 2020